



PRESSEMITTEILUNG

„Zeitreise“ auf dem Friedhof

Trend zu mehr Individualität bei der Grabsteingestaltung Zeitgemäße Grabsteine spiegeln Persönlichkeit der Verstorbenen wider

Bonn, 22. November 2012. Vom schlichten Granit bis zum aufwendigen Grabmal – groß ist die Bandbreite bei der Gestaltung von Gräbern und Grabsteinen. Heute gehen die Steinmetze beim Entwurf eines Grabsteins immer häufiger auch auf die Persönlichkeit und die besonderen Interessen der Verstorbenen ein.

Ein Spaziergang über den Friedhof ist immer auch eine Reise in die Kulturgeschichte, sagt Hans Möhle, Mitglied im Vorstand der Innung der Bildhauer und Steinmetze Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis. Die ersten überlieferten Bauten der Menschheitsgeschichte seien Gräber gewesen. „Schon die Neandertaler haben ihre Verstorbenen in Gruben beigesetzt und diese Gruben dann mit Steinen gekennzeichnet.“

Von dort führt die Entwicklung von den ägyptischen Pyramiden über die mittelalterlichen Kirchhöfe bis zu den Friedhöfen unserer Zeit. „Über alle Kulturen hinweg scheint es ein Urbedürfnis der Menschen zu sein, ihre Toten in Würde beizusetzen und einen Ort des Gedenkens zu schaffen“, betont Möhle. Dabei sei der Stein auch ein Symbol der Unvergänglichkeit.

Bei vielen Grabsteinen lässt sich schon anhand der verwendeten Materialien und der Gestaltung auf die Epoche ihrer Entstehung schließen. Derzeit werden etliche Grabsteine als elegante Stele entworfen, zudem kommen häufiger als früher aussagekräftige Symbole zum Einsatz. Auch bei den Materialien gebe es inzwischen eine große Bandbreite, sagt Möhle weiter: „Die Zeiten, in denen fast ausschließlich auf Industriesteine gesetzt wurde, sind vorbei.“

Für ihn gehören neben dem Namen auch die Lebensdaten der Verstorbenen auf den Stein. In dessen Gestaltung können sich auch ihre besonderen Eigenschaften widerspiegeln: „Als Steinmetze kombinieren wir handwerkliches Können mit künstlerischer Kreativität. Ich kann Angehörige daher nur ermutigen, ihre Wünsche und Vorstellungen in den Grabsteinentwurf einzubringen“.



PRESSEMITTEILUNG

Inzwischen gibt es sogar Grabsteine, die mit einem QR-Code versehen sind. Wird dieser mit einem Smartphone eingescannt, dann öffnet sich eine Internetseite mit Bildern und Dokumenten zu dem Verstorbenen. „Man muss abwarten, ob sich dieses Angebot wirklich durchsetzt“, sagt Hans Möhle.

Bildunterschriften

Steinmetze-Grabsteine-01-5321.jpg: Grabsteine als Stele liegen im Trend

Steinmetze-Grabsteine-02-5318.jpg: Interessante Kombination unterschiedlicher Materialien

Steinmetze-Grabsteine-03-5352.jpg: Große Vielfalt bei Gestaltung und Materialien

Über die Bildhauer- und Steinmetz-Innung:

Die Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis ist ein Zusammenschluss von über 40 Steinmetz- und Bildhauerbetrieben und gehört der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg an. Die einzelnen Unternehmen verteilen sich über nahezu zwanzig Kommunen. Weitere Informationen finden Sie auf: www.innung-der-steinmetze.de

Pressekontakt: Markus Peters, Patrick Schaab PR GmbH, Luisenstraße 88, 53721 Siegburg, Telefon 0 22 41/252 88 17, eMail: steinmetze@schaab-pr.de